

Jugendarbeit für eine Schule ohne Schultasche – Positionspapier des Kiju-Netzes für ein anderes Bildungssystem

Gabi + Stephan – pädagogische Leitung JUVIVO + Kiddy & Co

Auch wenn die Angebote der offenen Jugendarbeit in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen ansetzen, spielt der Lebensbereich Schule dennoch eine große Rolle – die von uns betreuten Kids sind oder waren einmal immer auch SchülerInnen.

Die kontinuierlich große Nachfrage nach kostenloser Unterstützung bei schulischen Aufgaben und nach Beratung in Zusammenhang mit Schule, Ausbildung und Beruf zeigt deutlich, dass gerade Kinder und Jugendliche aus sogenannten bildungsfernen Familien nicht ausreichend in der Schule gefördert werden. Als Expertinnen und Experten non-formaler Bildung haben wir daher ein Positionspapier erarbeitet, das als Denkanstoß in der laufenden Bildungsdiskussion verstanden werden soll.

Die wichtigsten Punkte dabei sind:

- Schule ohne Schultasche – Hausaufgaben werden Schulaufgaben
- Öffnung für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- Bildung als Einheit von Identitätsbildung und Ausbildung
- Mehr Fokus auf Förderung und Entwicklung
- Mehr Mitbestimmung ermöglichen
- Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen arbeiten auf Augenhöhe zusammen
- Ausreichende Ressourcenausstattung
- Inklusion statt Segregation und Bildungsvererbung
- Bildung braucht Platz – räumliche Aspekte müssen berücksichtigt werden
- Auseinandersetzung mit Lebensperspektiven statt kurzfristige Berufsorientierung
- Regionale Bildungsplattformen für innovative Bildungs Kooperationen

Das gesamte Positionspapier zum Nachlesen findet sich unter: www.juvivo.at/ueber-uns/fachliche-positionen/

„Aktionstag Traumschule“ in 11 Bezirken

Sieben Jugendarbeits-Organisationen stellten mit kreativen Aktionen im öffentlichen Raum ihr Positionspapier für ein anderes Bildungssystem zur Diskussion. Kinder und Jugendliche skizzierten ihre Traumschule.

Damit Kinder und Jugendliche selbst ihre Meinung zur Schuldiskussion äußern können, veranstalteten die Organisationen des Kiju-Netzes in der letzten Schulwoche den „Aktionstag Traumschule“. Schülerinnen und Schüler waren an den Aktionsorten der Jugendarbeit eingeladen, über Bodenzeitungen, Straßenausstellungen, Radio- und Videoprojekte und andere Formen der Mitbestimmungen ihre Meinung zu äußern und ihre Ideen einzubringen.

Viele der Ideen der Kids gingen in eine ähnliche Richtung wie die von uns JugendarbeiterInnen formulierten Punkte. Die teils sehr konkreten Vorschläge waren zum Beispiel die folgenden.



■ In Bezug auf Lehrinhalte:

- Politische Bildung: Was ist Demokratie? Info über Parteien, Politik im In- und Ausland
- Mehr Auseinandersetzung mit Sexualität
- Wirtschaftskunde für den Alltag: Steuern, Schulden usw.
- Ethik und Auseinandersetzung mit Religionen, Traditionen und Kulturen
- Grund-, Kinder-, sonstige Rechte
- Musik und Turnen – auch in den Pausen erlauben

■ In Bezug auf den Raum Schule:

- Aufenthaltsräume in Wohnzimmeratmosphäre
- Bewegungsräume, Garten, Ausflüge

■ In Bezug auf LehrerInnen:

- Sollten nicht rassistisch sein
- Mehr Weiterbildung und besseres Erklären
- Unterricht freier gestalten (eigenständiges, projektorientiertes, spielerisches Erarbeiten lassen – Motivation und Spaß am Lernen)
- Mehr Wert auf „Soziales“ legen: Verhalten in Gruppen, Rollen, Klassengemeinschaft, Konflikte, gemeinsames Kochen etc.
- Rahmen schaffen für Austausch mit höheren Klassen

Der Aktionstag Traumschule wird 2015 wieder stattfinden ... auf dass immer mehr Visionen für eine Traumschule wahr werden!

aufgePASST! 5